

Überarbeitung Konzept Erwachsene, Juni 2008

Einleitung

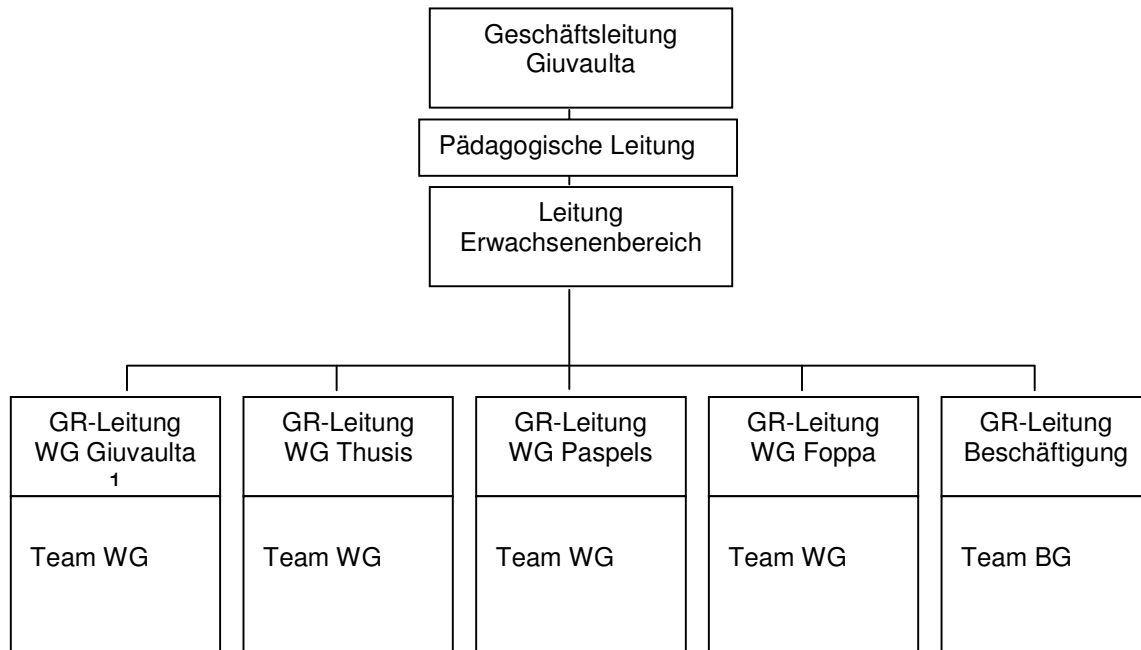
1. Bereich Erwachsene
2. Betriebskonzept
 - 2.1 Organisation Wohngruppen
 - 2.2 Organisation Beschäftigung
3. Betreuungskonzept
 - 3.1 Bewohnerinnen und Bewohner
 - 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 3.3 Arbeitsmethoden
 - 3.4 Aus- und Weiterbildung
4. Wohnbereich
 - 4.1 Bezugspersonenarbeit
 - 4.2 Wohntraining
 - 4.3 Freizeit
 - 4.4 Wohngruppe Giuvaulta
 - 4.5 Wohngruppe Thusis
 - 4.6 Wohngruppe Paspels
 - 4.7 Wohngruppe Foppa
5. Beschäftigung
 - 5.1 Angebote

Ausblick

Einleitung

Das GIUVAULTA, Zentrum für Sonderpädagogik in Rothenbrunnen, wird von einer gemeinnützigen Stiftung getragen. Zweck der Stiftung ist die Aufnahme und Betreuung von Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung. Für individuelle Bedürfnisse werden spezielle Lernfelder und Betreuungsangebote gestaltet.

1. Bereich Erwachsene



Der Erwachsenenbereich umfasst die Bereiche Wohnen und Arbeiten, welche unterschiedliche Aufträge haben und voneinander getrennt sind.

- Die Wohngruppe ist Lebensgemeinschaft und Zuhause.
- Die Beschäftigung bietet eine Tagesstruktur mit unterschiedlichen Aufträgen.

Die Einrichtungen orientieren sich am Normalisierungsprinzip.

2. Betriebskonzept

2.1. Organisation Wohngruppen

- Die Betreuung ist ganzjährig gewährleistet mit einem Hütedienst während der Nacht.
- In den Wohngruppen leben Frauen und Männer zusammen.
- Die Altersspanne liegt momentan zwischen 18 Jahren und dem Pensionsalter.
- Jede Wohngruppe ist für sechs Personen mit Einzelzimmer konzipiert und eingerichtet.
- Das Giuvaulta bietet 24 Wohnplätze an.

Die Wohngruppen oder Wohnhäuser sind freundlich ausgestattet und wohnlich eingerichtet. Das Personal besteht aus stabilen Teams, die wenig Wechsel erfahren. Die Gruppenleitung der einzelnen Teams erstellt Arbeitspläne, haushaltet mit den zugeteilten Finanzen und erarbeitet eigene Betreuungsschwerpunkte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und mit dem Team.

2.2. Organisation Beschäftigung

Von Montag bis Freitag ist die Beschäftigung durchgehend von 8.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Die Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten an vier Wochentagen von 09.00 – 17.00 Uhr. Der Mittagstisch ist integriert.

Gemäss Kreisschreiben über die Gewährung von Betriebsbeiträgen an Werkstätten für die Dauerbeschäftigung Behinderter, inklusive Nachtrag 3, gültig ab 1. Januar 1999, gelten im GIUVAULTA für Menschen mit einer Behinderung eine jährliche Präsenzzeit von 1200 Stunden.

Die Beschäftigung ist momentan mit 22 Plätzen eingerichtet, davon wird ein Platz von einer externen Person besetzt.

Ein Bus holt und bringt die Bewohnerinnen und Bewohner, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von der Wohngruppe zur Beschäftigung.

Die selbständigen Bewohnerinnen und Bewohner haben gelernt, mit dem Postauto von Thusis oder Paspels alleine anzureisen.

3. Betreuungskonzept

3.1. Bewohnerinnen und Bewohner

Die Bewohnerinnen und Bewohner im Bereich Erwachsene sind Menschen mit einer geistigen Behinderung, mit Mehrfachbehinderungen oder Menschen mit schweren Sinnes- und Wahrnehmungsstörungen. Die Förderung und Unterstützung in der Selbständigkeit von Bewohnerinnen und Bewohnern hat im Betreuungskonzept einen hohen Stellenwert.

Menschen mit mehrfacher Behinderung erfahren eine Begleitung in Basaler Stimulation und Aktivierung im Alltag. Sie werden in die Arbeitsabläufe und in das Gruppengeschehen einbezogen. Die Interaktionen im sozialen Austausch sind in der Durchmischung von Gruppen mit unterschiedlichen Menschen möglich.

Ausgeschlossen ist die Betreuung von Menschen, die auf ständige medizinische Pflege angewiesen sind.

Ein neues Angebot wurde durch die Initiative der Stiftung für Sinnes- und Wahrnehmungsbehinderung des Kantons Graubünden 2007 in Tartar realisiert. Für die Gruppe junger, erwachsener Autisten wurde ein Angebot gestaltet, welches neue Ansätze und Methoden in der Begleitung beinhaltet.

Die medizinische Versorgung erfolgt durch den Hausarzt und die psychiatrische Begleitung wird von einem Facharzt/ -ärztin der Psychiatrischen Klinik Beverin übernommen.

3.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GIUVAULTA bringen eine breite Palette an Ausbildungen mit: Sozialpädagogik, Betreuerin/Betreuer, Arbeitsagogik, angelernte Personen, Ausbildung in Gestaltung, Krankenpflege, Handwerk usw.

Das Personal wird nach den eingebrachten Ressourcen eingesetzt und von jeder Person wird eine hohe soziale und emotionale Kompetenz verlangt. Die Teams werden begleitet von Fachpersonen oder nehmen an Teamentwicklungssitzungen/Supervisionen teil.

3.3. Arbeitsmethoden

TEACCH ist ein Ansatz, der die Visualisierung von Arbeitsabläufen ermöglicht. Die Arbeitsschritte und die Beendigung der Arbeit sind strukturiert vorbereitet und mit Hilfe von Piktogrammen wird der Ablauf verständlich gemacht.

fc (facilitated communication) ist eine Methode, sich (am Computer) schriftlich auszudrücken.

Durch die gestützte Begleitung der Betreuerin und des Betreuers kann die Person schreiben und eine Kommunikation führen.

Gebärden werden von einer ganzen Gruppe eingeübt und im Alltag angewendet.

3.4. Ausbildung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die oben erwähnten Methoden verlangen ein grosses Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Teams gestalten die Arbeitsprozesse, die den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechen und bilden sich regelmässig weiter.

4. Wohnbereich

Auf Grund der Schwere der Behinderung leben die Bewohnerinnen und Bewohner in betreuten Wohngruppen. Es gibt im GIUVAULTA vier Wohngruppen für Erwachsene.

4.1. Bezugspersonenarbeit

Die Wohngruppen arbeiten im Bezugspersonensystem. Das heisst, dass die Teammitglieder eine enge Begleitung von ein bis zwei Bewohnerinnen und Bewohnern übernehmen.

Die Bezugsperson

- schreibt den Jahresbericht
- pflegt zusammen mit der betreuten Person den Elternkontakt oder den Kontakt mit der Vormundschaft
- formuliert Ziel- und Handlungspläne und begleitet den Menschen mit Behinderung in der konkreten Umsetzung

Die Bezugsperson überwacht die Finanzen, kauft zusammen mit der/dem Betreuten Kleider ein, nimmt Arzttermine wahr und vertritt die Interessen der Person im Kontakt nach aussen.

4.2. Wohntraining

Einen Tag in der Woche verbringen Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer eigenen Wohnung. Das Wohntraining ist auf die Ziel- und Handlungspläne abgestimmt. So lernt ein Bewohner begleitet einzukaufen, das Zubereiten der Mahlzeiten, sein Zimmer zu saugen, den gemeinsamen Wohnraum aufzuräumen, Wäsche zusammen zu legen usw. Die Aufgaben sind eng mit dem Alltagsgeschehen verbunden.

Die Erwachsenen werden ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend in die Gestaltung des Alltags einbezogen.

Der Tag in der Wohngruppe erlaubt es, persönliche Einkäufe zu tätigen und Arzt- oder Coiffeurbesuche zu erledigen. Die Betreuer sind verantwortlich für die Angebote in „Gestützter Kommunikation“ (fc), Gebärden und Piktogramme (unterstützte Kommunikation) oder gestalten visuelle Hilfen für verschiedene Arbeitsabläufe (TEACCH).

4.3. Freizeit

Die betreuten Bewohnerinnen und Bewohner können ihre Freizeit mitgestalten. Dabei werden unterschiedliche Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ernst genommen. Je nach Standort der Wohngruppen werden verschiedene Angebote von sportlichen Aktivitäten bis Zirkusbesuch wahrgenommen. Die gruppenübergreifende Zusammenarbeit ist möglich.

4.4. Wohngruppe Giuvaulta

Das Haus ist eingebettet im Wohn- und Verwaltungskomplex des Hauptgebäudes in Rothernbrunnen. Die sechs Bewohnerinnen und Bewohner geniessen das grosse Haus mit den luftigen Räumen. In den verschiedenen Wohngruppen auf dem gleichen Areal leben Kinder, Jugendliche und Erwachsene in nachbarschaftlichem Verhältnis nebeneinander.

Das Angebot von Küche und Lingerie wird von der Wohngruppe in Anspruch genommen. Die Nutzung der Turnhalle, des Snoezelraumes und Schwimmbades sind attraktive Ergänzungen zum Freizeitangebot.

Das Haus ist grossräumig mit sechs Einzelzimmern, einem Personalzimmer, grossem Wohnraum und einer Küche.

Die Betreuungsqualität und Beziehungspflege steht im Vordergrund. Die Eigeninitiative der Be-

wohnerinnen und Bewohner wird unterstützt in der eigenen Kleiderwahl, der Menuegestaltung und in der Mitsprache bei der Freizeitgestaltung und den verschiedenen Aktivitäten.

4.5. Wohngruppe Thusis

Die Wohnung ist grosszügig und auf einer Etage angelegt. Sie ist rollstuhlgängig und hat einen Liftzugang. Der Anschluss zu Post und Bahn liegt sehr nahe.

Der Wohnort Thusis ist attraktiv und bietet für die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Angebote und interessante Abwechslungen wie:

- Einkaufsmöglichkeiten
- Bibliothek
- Veranstaltungen wie Kino, Markt, Theaterbesuch oder Dorffest
- Restaurants
- Schwimmbad
- Spazierwege in der Umgebung

Dieses Angebot kann individuell von allen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden. Einzelne Personen können alleine zum Bäcker gehen oder eigenständig ein Buch in der Bibliothek ausleihen.

Die BewohnerInnen fahren nach Möglichkeit selbständig mit dem Postauto nach Rothenbrunnen zur Arbeit.

FABE

In Thusis werden die FABE- Lehrlinge (Fachangestellte Betreuung) ausgebildet. Die Lehre dauert drei Jahre und wird mit dem Lehrabschluss beendet. Zurzeit werden zwei Lehrlinge in der Wohngruppe ausgebildet.

4.6. Wohngruppe Paspels

Diese Wohngruppe richtet sich an Menschen mit einer Behinderung, die

- sich gerne im Freien aufhalten und den grossen Garten geniessen
- längere Spaziergänge schätzen
- gerne mit dem Postauto nach Thusis oder Rothenbrunnen fahren
- einen ruhigen Platz zum Wohnen brauchen

Das Haus in Paspels liegt am Dorfrand mit wunderbarer Aussicht auf den Piz Beverin.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten in und um das Haus sind vielfältig.

Der Kontakt mit der Dorfbevölkerung besteht beim Einkaufen oder dem Restaurantbesuch. Die Wohngemeinschaft setzt sich zusammen aus unterschiedlichen Bewohnerinnen und Bewohnern. Die einen sind fähig sich verbal zu äussern und sind recht mobil, die andern brauchen eine engere Begleitung in der Betreuung. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet das eine Herausforderung in der Gestaltung der Tagesabläufe und eine hohe Flexibilität in der Freizeitgestaltung.

4.7. Wohngruppe Foppa

Ein neues Konzept für Menschen mit augesprägtem Autismus wurde 2006 im GIUVAULTA erarbeitet und umgesetzt. Der Kanton hat den Auftrag zur Realisierung gegeben und das Projekt finanziert. Die Stiftung für Wahrnehmungsbehinderte Menschen Graubünden hat ein Haus in Tartar gepachtet und möchte es später erwerben. Das GIUVAULTA hat mit der Stiftung einen langjährigen Vertrag abgeschlossen.

Am sonnigen Hang unterhalb Tartar wird die Wohngruppe seit dem 15. September 2007 von vier jungen Männern bewohnt. Jeder Bewohner hat ein Einzelzimmer bezogen. Insgesamt ist das Projekt für sechs Bewohnerinnen und Bewohner konzipiert worden und die Plätze werden

innerhalb der nächsten zwei Jahre besetzt.

Das Haus ist geprägt von einer freundlichen Atmosphäre. Der Umschwung ist gross mit einigen kleinen Ställen, gut geeignet für Kleintierhaltung und handwerkliches Arbeiten.

Die Menschen mit ausgeprägtem Autismus brauchen konstante Begleitung, die Sicherheit und Struktur bietet. Dafür müssen folgende wichtige Bedingungen erfüllt sein:

1. Die Wohn- und Arbeitsqualität im passenden Umfeld für Menschen mit Autismus ist die Grundlage für eine positive Entwicklung.
2. Die Aus- und Weiterbildung des Personals in der fc - Methode (gestütztes Schreiben), im TEACCH- Ansatz (visualisieren von Handlungsfeldern) und in der Affolter - Methode (gezielte Handführung) sind unentbehrlich. Der Umgang mit Krisen und aggressiven Reaktionen will ebenfalls bewusst reflektiert sein.
3. Die Einbindung in tägliche Abläufe wie einkaufen, kochen, holzen, waschen, arbeiten in der Werkstätte des Giuvaulta und sportliche Aktivitäten mit andern Menschen zusammen.

Das Team aus erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde gezielt ausgesucht und gefunden. Der Zusammenhalt ist geprägt durch gute Kommunikation und hohe Motivation.

5. Beschäftigung

Seit dem ersten Januar 2007 steht ein Neubau mit hellen, einladenden Räumen in Rothenbrunnen zur Verfügung. Im Neubau der Beschäftigung werden eine Tagesstruktur und ein Mittagstisch angeboten.

Die Tagesabläufe der Bewohnerinnen und Bewohner sind von vier Arbeitssequenzen geprägt. Die Sequenzen unterscheiden sich durch verschiedene Tätigkeiten.

5.1. Angebote

- Produktionsbereich: Papier
Textil
Auftrag industrielle Arbeit
- Haushaltbereich: Mittagstisch Vorbereitung
Küchendienst
Wäsche
Reinigungsarbeiten
- Aussengruppe: Holzen
Garten
Obstgarten
- Tagebuch
- Unterstützte Kommunikation (UK): TEACCH
fc
Gebärden
- Wahrnehmungsbereich: Basale Stimulation
Bewegung und Sport
Schwimmen
Schneeschuhe laufen
Langlauf
Walking
Radfahren
- Postdienst

Die Beschäftigung übernimmt die Organisation des traditionellen Weihnachtsmarktes und des jährlichen Kinofestes.

- Die Physiotherapie für die Erwachsenen ist im neuen Gebäude untergebracht.
- Das Webatelier, welches von Kindern und Erwachsenen genutzt wird, ist Teil des Angebotes.
- Turnhalle, Schwimmbad und Snoezelraum sind von der Beschäftigungsstätte aus zu Fuss erreichbar.
- Aus der Küche wird das Mittagessen geliefert.
- Eine Lagerwoche findet im Frühjahr statt.

Ausblick

Das Thema „Alt werden mit Behinderung“ beschäftigt momentan eine Projektgruppe, die die Umsetzung „Altershock“ im GIUVAULTA zum Ziel hat.

Hinweis: Auf der Homepage: www.giuvaulta.ch erfahren Sie mehr über uns.